

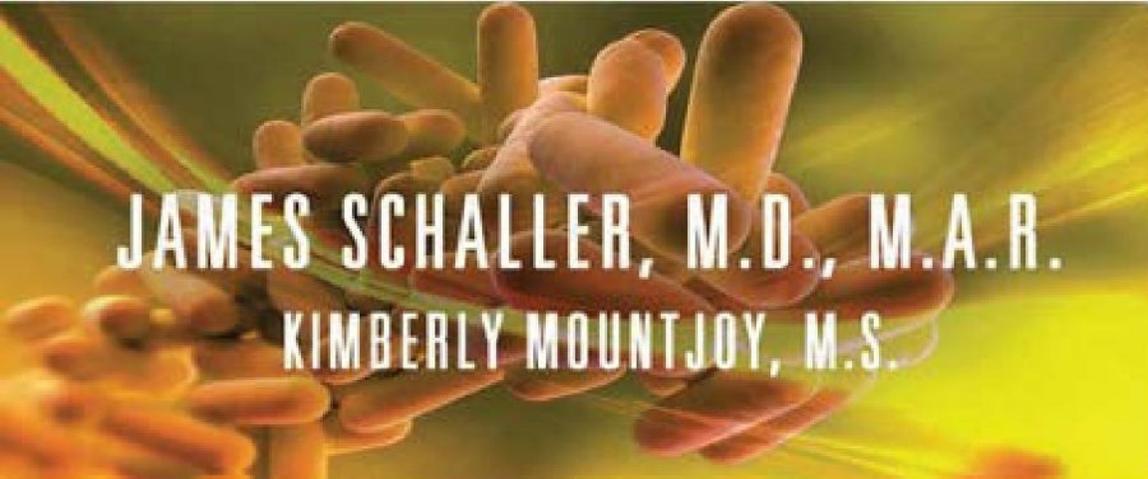


BEKÄMPFUNG VON BIOFILMEN

WARUM IHRE ANTIBIOTIKA UND ANTI-PILZMITTEL VERSAGEN

Lösungen für Lyme-Borreliose, chronische Sinusitis,
Lungenentzündung, Hefepilzinfektionen, Wunden, Ohr
Infektionen, Zahnfleischerkrankungen, Darmerkrankungen,
Mundgeruch, Mukoviszidose und Implantate

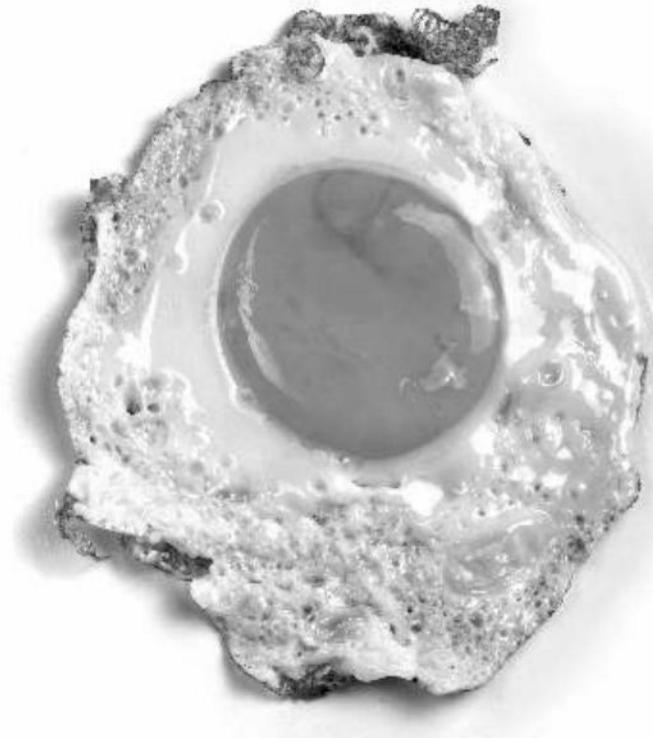
EIN WESENTLICHES FEHLENDES TEIL IM PUZZLE CHRONISCHE KRANKHEIT



JAMES SCHALLER, M.D., M.A.R.
KIMBERLY MOUNTJOY, M.S.

Was ist ein Biofilm?

Die einfache, wissenschaftliche Definition von Biofilm: jede Gruppe von Mikroorganismen, bei denen Zellen auf einer Oberfläche aneinander haften. Sie befinden sich normalerweise in einer Schicht, die sie „Schleim“ nennen.



Vergleichen Sie einen Biofilm mit einem Spiegelei. Das gelbe Eigelb in der Mitte des Spiegeleis weist auf eine Bakterien- oder Pilzinfektion hin.

Der größere weiße Teil, der das Eigelb umgibt, kann als „Biofilm“ bezeichnet werden. Es schützt die innere Infektion oder das Eigelb sowohl vor Antibiotika als auch vor dem menschlichen Immunsystem.

Der äußere Rand des Eies weist einige sehr kleine gebratene Ränder auf. Aufgrund der Größe des Eies sind sie leicht zu übersehen. Wir werden so tun, als wären es Antibiotika oder infektionsabtötende Chemikalien. Sie sind nutzlos, da sie nie über den äußeren weißen Rand des Eies hinausragen. Das Eiweiß ist für sie wie eine Mauer.

Wer hat Biofilm-Infektionen?

Wenn man sich über die enorme Vielfalt an Orten und Situationen informiert, an denen Biofilme häufig vorkommen, und wenn man bedenkt, dass es sich dabei oft um den alltäglichen Zustand von Bakterien und Pilzorganismen handelt, wird einem klar, dass jeder eine oder mehrere Biofilminfektionen haben kann.

Was suchen wir in diesem Buch?

Das folgende Material zeigt viele Möglichkeiten, das „Eiweiß“ oder den Biofilm zu durchbrechen. Sobald dies geschieht, ist es normalerweise viel einfacher, die durch das Eigelb oder den gelben Kern dargestellte Infektion zu zerstören.

Biofilme sind eine der Hauptursachen für Leid und Tod

Standorte und Situationen von Biofilmkörpern

- Eine Infektion, die länger als 2 Wochen anhält
- Die häufigste Todesursache bei Kindern unter 6 Jahren
- Zahnbelag – der menschliche Mund beherbergt etwa 25.000 Bakterienarten, von denen sich etwa 1.000 im Zahnbelag-Biofilm befinden.

• Hefe-Infektionen

• Postoperative Infektionen

• Krebs

• Schlechter Atem

• Zahnfleischerkrankungen oder Parodontitis*

• Karies. •

Lungeninfektionen

• Infektionen des Harnsystems

• Orale Bakterien – können Herzerkrankungen schädigen, zum Tod führen und Darmkrebs begünstigen

• Chronische Ohrenentzündungen

• Nebenhöhleninfektion**

• Chronische Mandelentzündung

• Wunden

• Zahnbürstenköpfe – einschließlich Sonic-Moving-Head-Modellen

- **Katheter zur Urinentfernung**
- **Künstliche Knie, Hüften und andere Ersatzprodukte**
- **Herzklappeninfektionen**
- **Läsionen oder Wunden**
- **Lyme-Borreliose**
- **IV-Katheter jeglicher Art**
- **Harnkatheter**
- **Kontaktlinsen**
- **Implantierte Geräte – jedes implantierte oder eingeführte Gerät kann Bakterien in das Gehirn, die Leber oder die Nieren übertragen.**
- **Chronische Prostatinfektionen**
- **Legionärskrankheit und viele andere Biotoxinbakterien, die in jedem Innenwasser explodieren**
- **Schimmelkrankheiten – die durch Schimmelbildung in stehendem Wasser in Innenräumen entstehen können, z. B. Überschwemmung, Dach-, Keller- oder Fensterlecks, Luftbefeuchter, unbenutzte Waterpik™- oder andere Zahnreinigungsgeräte, Kondensation in Klimaanlagekanälen usw.**
- **Mukoviszidose – Übermäßige Schleimproduktion in den Atemwegen ermöglicht es Bakterien wie Pseudomonas aeruginosa, hinter einer Biofilmschicht Bakterienkiller zu besiegen.**
- **Verlorene Körperteile**
- **Haut-, Haar- oder Nagelinfektionen**
- **Arthritis**
- **Endokarditis**
- **Knocheninfektionen**
- **Akne**

Der Liste könnten noch viele weitere Dinge hinzugefügt werden, darunter äußerst schwerwiegende Probleme der Biofilmkontamination im Wasser und Dutzende anderer Gesundheits- und Herstellungspraktiken.

***Doktor David Kennedy, ein pensionierter Zahnarzt, beklagte, dass die meisten erwachsenen Amerikaner an Zahnfleischerkrankungen leiden – einer weiteren bakteriellen Biofilmerkranung, die mit chronischen Infektionen einhergeht. Wie weit verbreitet ist diese heimliche Gesundheitsepidemie?**

****Bei Ondine Biopharma ergab ein Interview [mit Richard Longland], dass 38.000.000 Menschen in diesem Land ein chronisches Nebenhöhlenproblem haben (oder hatten).**

*****Ricardo Murga; Terry S. Forster. Rolle von Biofilmen für das Überleben von Legionella pneumophila in einem Modell-Trinkwassersystem. Microbiology (2001), 147, 3121–3126.**

BEKÄMPFUNG VON BIOFILMEN

Warum Ihre Antibiotika und Antimykotika versagen

**Lösungen für Lyme-Borreliose, chronische Sinusitis,
Lungenentzündung, Hefepilzinfektionen, Wunden, Ohr
Infektionen, Zahnfleischerkrankungen, Darmerkrankungen,
Mundgeruch, Mukoviszidose und Implantate**

Ein wichtiges fehlendes Teil im Puzzle der chronischen Krankheiten

James Schaller, MD, MAR

schwören

Kimberly Mountjoy, MS

**Internationale Presse für Infektionskrankheiten
Bank Towers • Newgate Center (Suite 305)
5150 Tamiami Trail North [Highway 41]
Naples, Florida 34103**

Aktuelle lebensrettende Biofilm-Antworten Klar und absolut solide

Im Moment konnte man in Artikeln, Blogs und Büchern über Biofilm-zerstörende Optionen aus zwei Jahren lesen. Dies würde 1.000-1.500 Stunden dauern. Und Sie hätten eine Reihe von Vorschlägen. Hier sind einige Beispiele für Optionen, die Sie in diesen Artikeln, Blogs und Büchern finden würden:

Vermeiden Sie Magnesium	EDTA	Gelée Royale
Vermeiden Sie Zucker und Getreide	DMSO	Thymian
NAC	Vancomycin	Zitronengras
Norspermidin	Gentamicin	Serrapeptidase
Cis-2-Decensäure	Banner	2-Aminobenzimidazol
Lumbrokinase	Vermeiden Sie Fette	Echinocandine

Wie finden Sie angemessenes Marketing und Vertrauen in einen Biofilm-Erreger als Lösung?

Tom und Lisa bloggen darüber, dass Produkt „x“ und Rezept „d“ außergewöhnliche Behandlungen zur Bekämpfung von Biofilminfektionen bei chronischer Müdigkeit (CFS) und Fibromyalgie (FM) sind. Die Leute sind aufgeregt, weil ihr Hausarzt keine Lösung hat und kein Interesse an Biofilminfektionen hat.

Das Problem besteht darin, dass „x“ oder „d“ dazu beitragen könnten, einen Biofilm zu untergraben oder bei der Überwindung einer Krankheit zu helfen. Achten Sie jedoch darauf, schnelle Links herzustellen. Behandlung „a“ wirkt möglicherweise nur im Biofilm von zehn Infektionen, und wir haben nur Beweise dafür, dass sie bei drei Infekt

Unser Ziel ist es, Ihnen zu zeigen, was gute Forschung zeigt, damit Sie und Ihr Arzt mit Fakten beginnen und den Grund für einen möglichen Biofilmversuch verstehen können.

Beispielsweise könnte Ihre Infektion hinsichtlich der Verwendung von Eisen der Lyme-Borreliose ähneln. Saito und viele andere berichten, dass Borrelien, der Erreger der Lyme-Borreliose, im Gegensatz zu allen anderen bekannten Organismen ohne Eisen existieren können, einem Metall, das alles andere Leben benötigt. Stattdessen verwendet Borrelien Mangan.

Was wäre, wenn sich herausstellt, dass Ihre auf Biofilmen basierende Krankheit in Zukunft die gleiche Fähigkeit besitzt, auch ohne Eisen gut zu leben? Es könnte bedeuten, dass ein Biofilmmittel, das den Biofilm der Lyme-Borreliose untergräbt, bei Ihnen wirken könnte. Biofilme mit Bakterien- und Pilzinfektionen weisen tendenziell eine ähnliche Anfälligkeit auf wie Biofilmzerstörer. Wenn Sie wissen, wie Ihre Infektion wirkt, können Sie möglicherweise feststellen, welches Biofilmmittel

<http://phys.org/news/2013-03-scientists-reveal-quirky-feature-lyme.html#jCp>.
Zugriff am 26. März 2014.

Inhalt

Eine medizinische Revolution	1
Die fünf Stadien von Biofilmen	2
Einführende Biofilmbilder	3
Ein häufig vorkommendes Bakterium, das auf der gesamten menschlichen Haut vorkommt	4
„Staphylokokken“-Infektionen sind gegen die meisten Antibiotika resistent geworden.....	5
Biofilme werden von der medizinischen Fachwelt ignoriert	20
„Biofilme“ klar machen	21
Vorbeugung von Leiden, eingeschränkter Funktionsfähigkeit, Behinderung und Tod durch Biofilme	24...
Erst die Beseitigung des Biofilms macht Antibiotika wirksam	26
Sehr kurze Beispiele von Menschen und Biofilmen	27
Lösungen	30
Biofilme sind sehr vielfältig	32
Beispiele tiefgreifender Biofilm-Vielfalt	32
Der Doppelschlag: Bakterien mit Biofilm und Arzneimittelresistenz	34
Antibiotikaresistente „Superbugs“ sind eine ernste Bedrohung „in sehr naher Zukunft“	36
Ein kurzes Wort zu Biofilmen bei Lyme-Borreliose	37
Lyme-Borreliose (Borrelien) und Biofilme	38
Zwei verschiedene Bakterien in einem Biofilm bedeuten eine Katastrophe: Häufig Zahnhygiene	39
Beispiel für Biofilm-Pflege	40
Bartonella- und Babesia-Biofilme?	43
Fazit zu durch Zecken und Flöhen übertragenen Biofilmen	43.
Biofilme und Lungen- oder Nebenhöhlenentzündungen: Anatomie einer Arzneimittelkatastrophe	45
Mannschaftssport: Wenn mehrere Infektionen alle Biofilme bilden	46
Warnung: Biofilme und kurze, überstürzte medizinische Sitzungen	47

Essentielle Öle	48
Eugenol-Grundlagen	52
Eugenol und Biofilme	53
Linalool	57
Reserpin	59
„Stapelung“ von Biofilm-Killern	60
Terpenoide	61
Allicin und Knoblauch	64
Serrapeptidase	67
Lumbrokinase	72
Nattokinase	73
Terminalia chebula Retz	74
Krebs	77
Lactoferrin	82
Kauf von Lactoferrin	84
Lactoferrin-Xylitol-Kombinationsbehandlung	86
Begrenzung traditioneller Zucker: Entzündungen und Biofilme verhindern?	87
Der Zucker Xylit	88
Erythrit	90
Organoselen	93
Verhindert Magnesiummangel die Entstehung von Biofilmen?	94
Fetteinschränkung zur Behandlung von Biofilmen	97
Houttuynia cordata Thunb (HCT)	101
Probe von Biofilm-Trigger-Chemikalien, die gegen die Bakterien gerichtet sind.	104
Doppelbehandlungen	105
Pflanzliche Quellen liefern selten nur eine nützliche Chemikalie	106
Nitrocholin	107
Lysozym	109

Aspirin und NSAR	110
Azithromycin (Zithromax)	113
Silber	115
Ingwerol	119
Stevia	121
Cumunda-Grundlagen	123
Cumanda und Biofilme	125
Erythromycin	126
Honig	128
Schlechter Atem	134
Umgekehrte Aminosäuren untergraben Biofilme	136
Cathelicidin LL-37	139
RNAIII-inhibierendes Enzym (RIP)	141
Tinidazol (Tindamax) und Metronidazol (Flagyl)	142
Tuberkulose (TB)	143
Ein neues Tool zur Bekämpfung von Tuberkulose?	144
Lebensmittelpulver, antibakterielle Wirkung	145
Abschluss	146
Anhang	147
DR. Klinische Veröffentlichungen von Schaller	153
Andere Bücher von Dr. Schaller	155
Haftungsausschluss	169
Kontaktaufnahme mit Dr. Schaller	170

Eine medizinische Revolution

Die Theorie der Biofilm-Infektion stellt eine tiefgreifende Revolution in der Erforschung von Infektionen dar, die schmerzhaft und behindernd sein können und je nach Alter tatsächlich zu den häufigsten Todesursachen zählen.

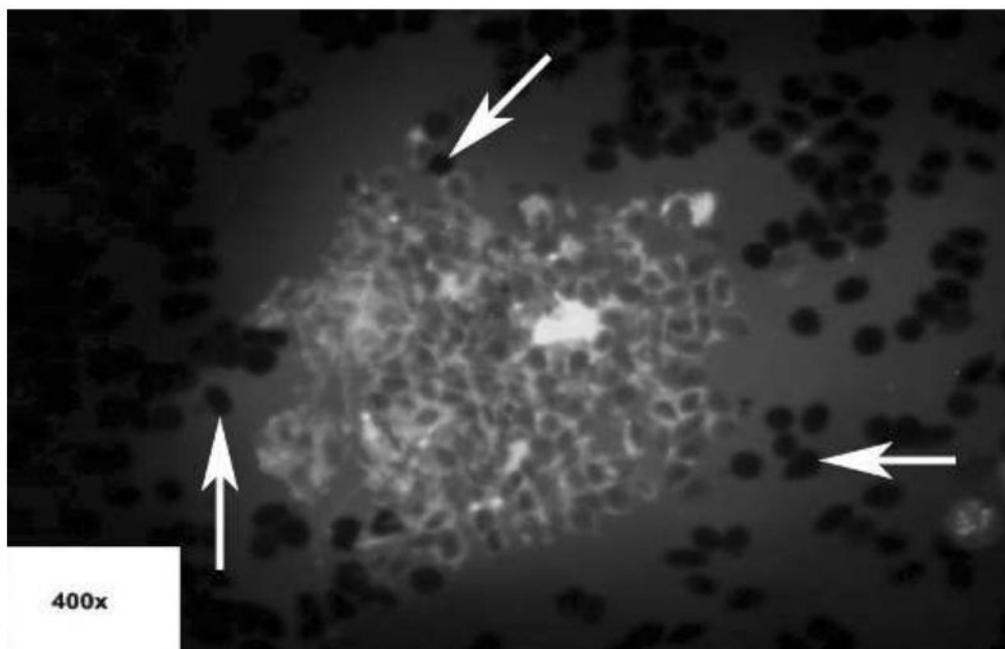
Infektionen führen uns allmählich in die Zeit zurück, als Menschen an einfachen Infektionen starben. Die neue Welt der Biofilm-Infektionen könnte mehr Menschen töten als der Erste und der Zweite Weltkrieg zusammen, wenn sich die Dinge sowohl in entwickelten als auch in unentwickelten Ländern nicht schnell ändern. Aufgrund eines langsamen Verständnisses für die Bedeutung von Biofilmen und einer damit verbundenen langsamen Akzeptanz neuer Biofilm-Lösungen durch Ärzte könnten selbst hochmoderne Ärzte Biofilme erst dann ernst nehmen, wenn nachgewiesen wurde, dass mehr Menschen dadurch behindert werden und daran sterben. Derzeit verkennen die meisten Menschen Biofilme als Ursache für Leid und Tod. Biofilme ohne Lösungen sind also genauso schwerwiegend wie Polio im 19. Jahrhundert ohne Impfung, und gemessen an der Zahl der Opfer sind sie weitaus verheerender als HIV/AIDS.

Die meisten Bakterien leben in Gemeinschaften, die typischerweise über einzigartige schützende Biofilme verfügen. 1 % der Bakterien, die Menschen infizieren oder das menschliche Leben beeinträchtigen, schwimmen allein und wenn sie im Blut gefunden werden, werden sie nicht zusammen mit Biofilmschleim gefunden.

Die National Institutes of Health schätzen, dass mehr als 80 % der mikrobiellen Infektionen im menschlichen Körper durch Biofilm verursacht werden, von denen viele chronische und wiederkehrende Probleme verursachen. Oder hat Glowacki recht und 99 % der Bakterien leben in einem Biofilm? Unabhängig davon, ob Sie die 80 % des NIH oder die 99 % von Glowacki als Schätzung verwenden, sind Biofilme bei Infektionen ein ernstzunehmender Faktor.

Gjowacki R, Strek P, Zagórska-Swiezy K, Skjadziy J, Olej K, Hydzik-Sobociyska K, Miodoyski A. [Biofilm von Patienten mit chronischer Rhinosinusitis. Morphologische SEM-Studien]. [Artikel auf Polnisch]. *Otolaryngol Pol.* 2008;62(3):305-10.

Einführende Biofilmbilder



Ein neuer genetisch einzigartiger einzelliger Biofilm produzierender Parasit namens FL1953 oder *Protomyxzoa rheumatica*. (Dieser spezielle Abstrich ist die beste Möglichkeit, diese einzelligen Parasiten im menschlichen Körper nachzuweisen, da DNA- oder PCR-Tests nicht immer positiv ausfallen.)

Die hundert dunklen Ovale auf der Außenseite dieses oben gezeigten Bildes sind 8 Mikrometer große rote Blutkörperchen (RBCs). Die zentrale Masse ist eine Biofilmkugel mit vielen roten Blutkörperchen in der Biofilmmasse.

Dieser oben gezeigte Biofilm kommt häufig bei Menschen mit durch Zecken übertragenen Infektionen wie der sehr häufigen *Bartonella*, dem Lyme-Borreliose-Bakterium *Borrelia* und der tödlichen *Babesia* vor. Während einige durch Zecken übertragene Krankheiten schlimmer als andere oder häufiger als andere sein können, sind alle potenziell tödlich, wenn sie nicht ausgerottet werden. Bei diesem oben gezeigten Parasiten handelt es sich um eine einzellige Infektion, die mit *Babesia* und Malaria in Zusammenhang steht. Wenn man ihn von seinem Biofilm befreit, sieht er wie unreife Malaria aus. Nach Angaben der Centers for Disease Control handelt es sich hierbei um ein einzigartiges Protozoon. Es handelt sich weder um *Babesia* noch um Malaria. Diese Infektion wird FL1953 oder *Protomyxzoa rheumatica* genannt. Es bildet riesige Mengen an Biofilm und die riesige zentrale Masse auf diesem Bild



Da wir uns mit verschiedenen Organen und Ursachen von Biofilmen befassen, sollten wir einen Überträger von Biofilm-Infektionen nicht außer Acht lassen, der von über 200 Lebewesen auf mindestens drei Kontinenten übertragen wird – die Ixodes-Zecke. Es trägt mindestens zwei ernstzunehmende Biofilmmacher: FL1953 und die hochkomplexen, genetisch fortschrittlichen Lyme-Borreliosebakterien. Wir erfahren immer noch etwas über alle möglichen Infektionen, die es mit sich bringt.

Bitte beachten Sie, dass die Haare wie großes Gras aussehen, sodass diese Zecke nur einen Bruchteil dieser Größe hat. Wenn Sie Unsichtbarkeit mit einem Biss kombinieren, der ein Schmerzmittel, ein Antihistaminikum, ein Antikoagulans und ein entzündungshemmendes Mittel enthält, haben Sie einen heimlichen Infektionsträger. Eine Zeckenspeichelchemikalie, Sialostatin L, ist ein so gutes immunsupprimierendes Enzym, dass es Asthma hemmen kann (Horka 2012).



Hunde können der beste Freund des Menschen sein, aber nicht, wenn Sie ihren Speichel berühren und nicht, wenn sie Zecken oder Flöhe in Ihr Haus oder Auto bringen. Gehen Sie davon aus, dass wahrscheinlich jeder Hund und jede Katze, die außerhalb einer Stadt lebt, Zecken- oder Flohbisse hatte.



„Biofilme“ klar machen

Ein Biofilm ist wie ein Zehncentstück in der Mitte einer Olivenöllache, und am äußeren Rand des Öls befindet sich Pfeffer, der infektionsabtötende Zellen darstellt. Sie können nicht eingreifen, um den Cent zu zerstören. Biofilm-Bakteriengemeinschaften sind der übliche Zustand der meisten menschlichen Infektionen. Uns wurde beigebracht, dass es sich bei Infektionen um herumschwirrende isolierte Bakterien handelt, und das Es zeigt, wie weit wir in der Wissenschaft gehen müssen, wenn die Hauptform von Bakterien – Biofilm-Bakteriengemeinschaften – ist ein neues, aber entscheidendes Konzept. Als ich 2004 eine Liste mit 25 Möglichkeiten zur Abtötung von Biofilmen erstellte, gab es kein großes Interesse.

Heutzutage ist die Unfähigkeit, Biofilme mit vielfältigen Möglichkeiten zu zerstören, im wahrsten Sinne des Wortes eine Gesundheitskatastrophe.

Das Ziel beim Schreiben und Veröffentlichen dieses Buches besteht darin, eine erschwingliche, forschungsbasierte Reihe von Optionen zusammen mit anderen möglichen Optionen bereitzustellen, um ein reines Lösungsbuch zu präsentieren, das die neusten möglichen, aktuellen und aktuellsten Lösungen für die Hunderte von damit verbundenen Krankheiten bietet mit Biofilmen. Es kann völlig unmöglich sein, die Barriere eines biologischen Films mit den Routinemethoden zu entfernen oder zu durchdringen, die von Ärzten, Infektionsspezialisten, Heilpraktikern, Alternativmedizinern, Praktikern ätherischer Öle, Akupunkteuren, Krankenpflegern oder Kräutern

Mit diesem Buch hoffen wir, Ihnen und Ihrem Arzt/Heiler dabei zu helfen, die jetzt verfügbaren Optionen zu erkunden. Wir haben die Veröffentlichungen der letzten fünf Jahre auf PubMed – der riesigen Datenbank für medizinische Wissenschaft – durchsucht. für „Biofilmbehandlung“. Die Auswahl an Optionen ist beeindruckend und entspricht nicht immer den Erwartungen. Dieses Buch soll Ihnen umfassende Möglichkeiten bieten, um Ihr Leiden, Ihre Behinderung und sogar Ihren Tod zu verhindern.

Nach Jahren der Forschung und des Studiums bin ich zu der Erkenntnis gekommen, dass die Biofilm-„Experten“ für Infektionskrankheiten den Krieg möglicherweise schon längst verloren haben und viele möglicherweise gar nicht von allen Schlachten wussten. Pa-

Sehr kurze Beispiele von Menschen und Biofilmen

Im Jahr 2004 erholte sich Richard Longland nur sehr schlecht von einer mysteriösen Krankheit nach einer Wirbelsäulenoperation. In den folgenden Monaten litt er unter vielen Problemen – Kopfschmerzen, Gelenkschmerzen und später Herz- und Gehirnproblemen, brutaler Müdigkeit und Denkstörungen.

Das medizinische System widersetzte sich ihm, aber schließlich wurde er 2007 wegen Mykoplasmen behandelt, die von einem möglichen chirurgischen Eingriff irgendwo im Krankenhaus oder an einem öffentlichen Ort oder einer Zecke herrührten.

Die meisten meiner Patienten haben 3 bis 200 Ärzte aufgesucht, bevor sie zu mir kamen. Ich verstehe seine Erfahrung. Herr. Longland musste für eine Diagnose über zwanzig Ärzte aufsuchen. In dieser schwierigen Zeit schuf er einen hervorragenden Film mit dem Titel „Warum bin ich so krank?“ Er ist ein geduldiger Verfechter der Verwendung von pharmazeutischen und naturheilkundlichen Mitteln, um seinen Körper von systemischen bakteriellen Biofilmen zu befreien.

Edward ist 78 Jahre alt und hat drei Töchter und acht Enkelkinder. Er wurde wegen Atemnot ins Krankenhaus eingeliefert. Er hat eine schwere Lungenentzündung oder eine Lungenentzündung. Es geht ihm immer schlechter. Einzelpersonen haben sich mit Mitteln erholt, die viele durch Biofilme geschützte Lungenentzündungen besiegen.

Linda ist seit mehreren Jahren müde und hat Probleme in der Schule. Ich habe kürzlich herausgefunden, dass sie mehrere Zeckeninfektionen hat, die dazu geführt haben, dass über fünfzehn Laborergebnisse abnormal waren. Gestern rief sie an und wegen Schmerzen in der Kniekehle sagte ich ihr, sie solle in die Notaufnahme gehen. In weniger als einem Tag wurden bei ihr 23 Blutgerinnsel in Lunge und Beinen festgestellt. Sie vermutet, dass es sich um Babesie, eine Entzündung und FL1953 handelt. Wir hatten Agenten, die diese Agenten töteten, darunter FL1953, im Jahr 2006.

It would be an error to say that nattokinase, lumbrokinase, serrapeptidase, EDTA, gentamicin, vancomycin, Samento, Banderol, olive products, poorly known herbs with fair lab testing in humans, clove bud oil, diet, chelation, three to four part amino acid mixes, NAC, Rife, diet changes or a vast range of other options not listed, will **work for all biofilms**. For example, an elderly patient dying of a lung infection or another person with painful and treatment-resistant sinus infection *will not* have the same biofilm.

As a trend, trying different options to destroy a biofilm is less dangerous than allowing it to spread.

A Brief Word on Biofilms in Lyme

At times, individuals who have tick- and flea-borne infections, like Bartonella, Babesia and Borrelia (Lyme disease), can feel their treatment is minimal or incomplete. Debates rage over the diagnosis and treatment of Lyme and tick-borne diseases; whether the pain is from residual dead infection incorporated into tissue or one of the many infections carried by the I. scapularis tick, we still have patients' misery.

After writing **twelve books** which include many pages on non-Borrelia infections, “Lyme testing” seems like alphabet testing in which ***one only looks for the vowel “a.”*** Due to the lack of acceptance of the number and complexity of tick-borne infections, there is a lack of up to date education, leaving quality medical doctors to evaluate tick and flea infections in the ***abstract***, by which I mean that they very falsely and sadly do not realize the full magnitude of ***“the alphabet.”***

Specifically, they “diagnose” by ignoring inflammation alterations, nutrient changes, hormone deficits, immunity changes caused by tick-borne infections, and chemicals made or suppressed by direct tick and flea infectious agents. I discuss these in my three most recent tick and flea infection books. All are available in English. All can be found free through inter-library loan, for less than \$20 USD, or at www.personal-consult.com under the “free books” button. No one can expect to become an expert in this massive area after reading any guide or merely going to ten conferences, because these cluster infections impact twenty areas of medical and scientific knowledge.

In the last four years, researchers like **Dr. Eva Sapi have shown Lyme is like some other spirochetes—it has biofilms. These are very tough biofilms to defeat unless caught in the “acute stage.”** A tough, “mature biofilm” allows organisms to **“laugh at” many antibiotics.**

Some medical professionals interested in Lyme often ignore the immune suppressing Bartonella bacterium, which is more common than Lyme. Ignoring coinfections may increase the risk of fatality with Babesia and possibly **FL1953**. These healers also may not realize that the highly

genetically complex Lyme spirochete appears to have a troublesome biofilm. Performing a simple direct test at laboratory companies whose testing kits have reduced sensitivity will probably result in more negatives for tick-borne diseases. The ultimate result is anti-science and anti-truth. Searching for tick infections with one test is like writing in “Lincoln” at the next presidential election.

Lyme Disease (*Borrelia*) and Biofilms

Several researchers believe *Borrelia burgdorferi*, the active agent of Lyme disease, has biofilms. Lyme organism biofilms have been found in culture and in the tick gut. Lyme cysts and biofilms have also been noted in patient skin biopsies using focus floating microscopy according to Dr. Eisendle publishing in the *American Journal of Pathology*.

Further, we see in Lyme that biofilm formation is dependent on cyclic di-GMP expression and we see that in Lyme (Stricker and Johnson).

Brihuega B, Samartino L, Auteri C, Venzano A, Caimi K. In vivo cell aggregations of a recent swine biofilm-forming isolate of *Leptospira interrogans* strain from Argentina. *Rev Argent Microbiol*. 2012 Jul-Sep;44(3):138-43. PMID:23102459

Cogoni V, Morgan-Smith A, Fenno JC, Jenkinson HF, Dymock D. *Treponema denticola* chymotrypsin-like proteinase (CTLP) integrates spirochaetes within oral microbial communities. *Microbiology*. 2012 Mar;158(Pt 3):759-70. Epub 2012 Feb 7. PMID:22313692

Sapi E, Kaur N, Anyanwu S, Luecke DF, Datar A, Patel S, Rossi M, Stricker RB. Evaluation of in-vitro antibiotic susceptibility of different morphological forms of *Borrelia burgdorferi*. *Infect Drug Resist*. 2011;4:97-113. Epub 2011 May 3. PMID:21753890

Stricker RB, Johnson L. Lyme disease: the next decade. *Infect Drug resist*. 2011; 4: 1-9. PMID: 21694904

Sapi E, Bastian SL, Mpoy CM, Scott S, Rattelle A, Pabbati N, Poruri A, Burugu D, Theophilus PA, Pham TV, Datar A, Dhaliwal NK, MacDonald A, Rossi MJ, Sinha SK, Luecke DF. Characterization of biofilm formation by *Borrelia burgdorferi* in vitro. *PLoS One*. 2012;7(10):e48277. Epub 2012 Oct 24. PMID:23110225

lease of bacteria in the human body will be like a dangerous tornado in a field. It is a wise concern.

For these two problems regarding biofilm-held infections suddenly being released, here are useful solutions:

1. You need many infection killing options for use since more is better to prevent “seeding” of dispersed infection.
2. You want the biofilm killing options to destroy biofilms by different mechanisms. This makes the dispersed seeded infections naked to the immune system.
3. Biofilm tools are given initially at low doses and then increased gradually to large doses since often in the beginning patients have massive inflammation and a drastic increase in killing of biofilm organisms in a short time could cause trouble with bone marrow, liver, heart, eye, or kidney issues, or merely create more dead infectious debris resulting in patient misery.
4. You may need to pulse (use every other day) or fully stop this treatment because once a wave of biofilm eroding agents strips off or severely damages a biofilm of an infection, the same antibiotics that were useless in the past can become very effective.
5. There is no single master biofilm destroyer, yet some are broader than others.

Bartonella and Babesia Biofilms?

Most people have heard of the profoundly common tick infection Lyme disease, but they may not know Bartonella is more common than Lyme and is carried by far more vectors (Breitschwerdt). Babesia decimated the cattle population in the southern United States many decades ago and is more dangerous in humans than Lyme.

Currently, we have no solid data showing Bartonella and Babesia have biofilms.

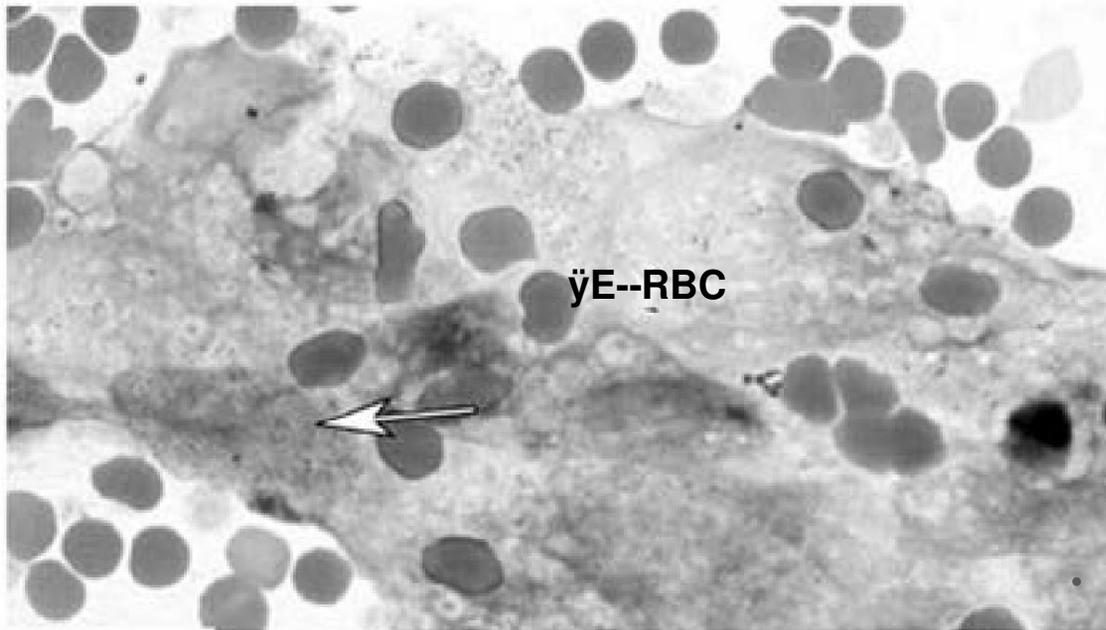
Tick and Flea-Borne Biofilms Conclusion

Below you will see that mouth spirochetes routinely have biofilms. Another spirochete is Leptospira which is able to make biofilms in many environments and may contribute to lost pregnancy in mammals (Brihuega).

In terms of tick and flea infection biofilms, I would focus on **FL1953** (Protomyxzoa) and Lyme, since both have been known and treated by us since 2006, though the former was killed without knowing its genetic uniqueness. We are learning what decreases their biofilm pathology and have agents that should work if one is open to look at diverse approaches. A synthetic “antibiotic only approach” to biofilms, including antibiotics targeted to hit biofilms, might be similar to typing with one finger.

There are herbalists, such as Stephen Buhner, who propose selected herbs to treat some tick infections. And, in terms of **primary treating herbs to kill organisms**, there are also credible options that are not always herbal in use for a tick or flea infection. We will continue to use **advanced lab testing**, typically only allowed under physician supervision, to determine by serious extensive **indirect blood exam** biochemistry tests to see which infection is actually destroyed in people experiencing benefit from herbal therapy. In any event, I enjoyed this line from Buhner: *“I can’t really say what will clear all biofilms.”*

Ein weiteres Beispielbild eines Biofilms



Die dunklen IOWld - OVlls weisen rotes Blut auf Das IOWll' mäht ia poi11i11g zu einem kleinen Bam:rium. (Piy Laboratoria)

Eugenol-Grundlagen

Eugenol kommt in vielen ätherischen Ölen und Kräutern vor. Es kommt beispielsweise in hoher Konzentration im ätherischen Öl der Nelkenknospen vor, aber auch in geringerer Dosis im Zimtblatt und seinem ätherischen Öl. Laut PubChem kommt es auch in Piment-, Lorbeer-, Sassafras-, Massoy-Rindenölen, Kampferöl und Chamchwi-Pflanzen vor. Die Wirksamkeit und Konzentration variiert stark je nach Quelle und Extraktionsmethode. Darüber hinaus handelt es sich nicht nur um einen starken biologischen Wirkstoff; Es hat weitere erstaunliche Eigenschaften wie antivirale Wirkung und krebshemmende Wirkung.



Tragoolpua und Jatisatiernr zeigten beispielsweise, dass Eugenol je nach Art, Stamm und anderen Faktoren oralen und genitalen Herpes beeinflusst. Sie machten deutlich, dass das ätherische Öl stärker sein kann als ein einfacher Extrakt. Tatsächlich konnten sich orale und genitale Herpesviren, HSV-1 bzw. HSV-2, in Gegenwart von Eugenol nicht vermehren. Al-Sharif hat erhebliche Auswirkungen auf die Krebserkrankung gezeigt. Eine sehr geringe Konzentration (2 μM) hat eine spezifische Toxizität gegenüber verschiedenen Brustkrebszellen. Dieser abtötende Effekt wurde durch die Einleitung eines Todespfads für Krebszellen und die Verringerung der Konzentrationen von E2F 1 und Survivin vermittelt – zwei Molekülen, die für das Überleben der Zellen

genes. Importantly, these anti-proliferative and pro-cancer cell death effects were also observed inside body grafts placed in non-human animals.

<http://pubchem.ncbi.nlm.nih.gov/summary/summary.cgi?cid=3314>

Tragoalpua Y, Jatisatiennr A. Anti-herpes simplex virus activities of *Eugenia caryophyllus* (Spreng.) Bullock & S. G. Harrison and essential oil, eugenol. *Phytother Res.* 2007; 21(12):1153-8.

Al-Sharif I, Remmal A, Aboussekhra A. Eugenol triggers apoptosis in breast cancer cells through E2F1/survivin down-regulation. *BMC Cancer.* 2013 Dec 13;13(1):600. [Epub ahead of print]

Eugenol and Biofilms

Recently, Dr. Zhou has reminded us of a special process that is involved in the formation of dangerous biofilms. Basically, many bacteria have a “chatty” way of talking to other cells such as other bacteria. So, bacteria use chemicals or cause other bacteria to make chemicals to help them survive and often act to harm you or a loved one.

Eugenol is so effective that at very low amounts, it still disrupted bacteria chemical communication. This is very important in a biofilm destroying agent. If cells cannot communicate, it is doubtful they can form communities. Biofilms are community creations. **Further, eugenol at very low doses, called “sub-inhibitory concentrations” inhibited biofilm formation.**

One type of biofilm research being conducted compares biofilm killers head to head. The results are not always the same, perhaps in part because the infections are not always the same. Note that in an Epub abstract before publication, Malic explains that the best essential oil for urinary catheters, with or without biofilms, against fourteen different bacteria was eugenol. This is why I believe this substance is a “double killer.” It can defeat many biofilms, and then kill the organism making the biofilm. Finally, in this study, eugenol did better than tea tree oil.

Linalool

According to the Merriam-Webster dictionary, the word linalool is derived from a Medieval Latin phrase meaning “wood of the aloe.” Linalool has a nice smelling alcohol and essential oils. It is used in perfumes, soaps, and flavoring materials.

In terms of biofilms, it seems to be most effective when **the essential oil part** is used, which has **the most evidence of killing Candida albicans**. (Candida albicans is the cause of yeast infections.) Yet, again, it is the essential oil fraction that not only **inhibits the growth** of Candida albicans but also of the bacteria Lactobacillus casei, Staphylococcus aureus, Streptococcus sobrinus, Porphyromonas gingivalis and Streptococcus mutans cell suspensions, all of them associated with oral cavity disease, according to Alviano and Mendonça-Filho. Yet, Budzyńska reported this essential oil did not fully remove biofilms formed by Staphylococcus aureus (ATCC 29213) and Escherichia coli (NCTC 8196) on the surface of routine medical materials such as urinary catheters, infusion tubes and surgical mesh.

Hsu found that linalool could be effective against Candida albicans due to its many genetic blocking effects. For example, using a scanning electron microscope and other technology, many signs of the effect of linalool to destroy Candida or inhibit its growth could be noted. Hsu found blocking actions against genes involving adhesion production and the formation of “branches” or the mold’s hyphae were both decreased by linalool.

<http://www.merriam-webster.com/dictionary/linalool>

Budzyńska A, Wieckowska-Szakiel M, Sadowska B, Kalemba D, Różalska B. Antibiofilm activity of selected plant essential oils and their major components. Pol J Microbiol. 2011;60(1):35-41. PMID:21630572

Alviano WS, Mendonça-Filho RR, Alviano DS, Bizzo HR, Souto-Pradón T, Rodrigues ML, Bolognese AM, Alviano CS, Souza MM. Antimicrobial activity of Croton cajucara Benth linalool-rich essential oil on artificial biofilms and planktonic microorganisms. Oral Microbiol Immunol. 2005 Apr;20(2):101-5.

Reserpine

Reserpine is a substance found in the roots of some types of Rauwolfia that has been made into a traditional medicine. It is used to lower high blood pressure and help with psychotic symptoms, but side effects have limited its use.

While it may not be comfortable to use at modest or high dosing, very low dosing, according to Magesh, showed it to be profoundly powerful against *Klebsiella pneumoniae*. In one report, he used reserpine and was able to stop biofilms in this pneumoniae infection at a fraction of the dose thought to inhibit growth.

Specifically, a tiny fraction of this drug, a mere 0.0156 mg/ml, stopped biofilm production in *Klebsiella pneumoniae*. So, it may be possible that we have another example of a medical truth I use every day:

“Change the dose and you change the drug or herb.”

In this case, perhaps it is possible that 1/10th of the lowest size tablet, 0.1 mg, could harm *Klebsiella* and other infections and be safe for the patient. However, the raw materials for making it may be hard to find some months according to ASHP who tracks pharmacy shortages.

Magesh H, Kumar A, Alam A, Priyam, Sekar U, Sumantran VN, Vaidyanathan R. Identification of natural compounds which inhibit biofilm formation in clinical isolates of *Klebsiella pneumoniae*. *Indian J Exp Biol*. 2013 Sep;51(9):764-72.

<http://www.ashp.org/DrugShortages/Current/Bulletin.aspx?id=975>

“Stacking” Biofilm Killers

While physicians may ponder the problems caused by biofilms in practice, I rarely encounter the doctor who understands that it is usually better to have more than one treatment. In the article below, **oral bio-film infections were controlled best by three agents, not merely one.** For example, Alves explains that when you are going to irrigate or clean a root canal area, that two mouth bacteria infections protected by their biofilms have these same film barriers decreased significantly by treatment with farnesol, xylitol and lactoferrin together.

The same results were found in wounds. One of the best treatments for wounds is the use of a silver-based wound dressing or bandage, together with a gel containing xylitol and lactoferrin (Ammons).

Alves FR, Silva MG, Rôças IN, Siqueira JF Jr. Biofilm biomass disruption by natural substances with potential for endodontic use. *Braz Oral Res.* 2013 Jan-Feb;27(1):20-5. PMID:23306623

Ammons MC, Ward LS, James GA. Anti-biofilm efficacy of a lactoferrin/xylitol wound hydrogel used in combination with silver wound dressings. *Int Wound J.* 2011 Jun;8(3):268-73. Epub 2011 Apr 1. PMID:21457463

Terpenoids

I would like to mention a class of options that come from a familiar substance, chemicals from tea tree oil. We have already mentioned linalool which is part of this class individually, since it comes up as a leading biofilm killer. According to Raut, as many as 14 terpenoids derived from tea tree oil inhibit biofilms, and α -terpineol, nerol, isopulegol, carvone, linalool, α -thujone and farnesol are worthy of special note. Eight terpenoids have effects on **mature** yeast biofilms (*Candida albicans*).

A study by Ramage shows tea tree oil (TTO), terpinen-4-ol (T-4-ol), and α -terpineol displaying potent activity against 69 biofilm-forming *Candida* strains, of which T-4-ol and α -terpineol displayed rapid kill action.

Of these three, T-4-ol displayed no significant toxicity to cells. These data provide further laboratory evidence that TTO and its derivative components, specifically T-4-ol, exhibit strong antimicrobial properties against fungal biofilms. Further, T-4-ol appears to possess safety advantages over the complete essential oil (TTO) and may be suitable for prevention and treatment of established oral and upper throat cavity candidosis. Certain terpenoids are components of spices or food ingredients generally regarded as safe (GRAS) (Pauli 2006).

In another study, several chemicals from plants were tried against two very common bacteria (Budzyńska), *Staphylococcus aureus* (ATCC 29213) and *Escherichia coli* (NCTC 8196), both with biofilms on the surface of **routine** medical products, i.e., urinary catheter, infusion tube and surgical mesh. All three are present in most advanced hospitals and other settings. Surgical mesh was the surface most prone to persistent colonization since the biofilms that formed on it, both by *S. aureus* and *E. coli*, were difficult to destroy.

Melaleuca alternifolia is the source of Tea Tree Oil (TTO). *Lavandula angustifolia* yields Lavender, English Lavender and True Lavender (LEO). *Melissa officinalis* is Lemon balm (MEO). Tea Tree oil, Lemon balm, α -terpineol and terpinen-4-ol showed stronger anti-biofilm

Allicin and Garlic

Garlic has been used as a medicine throughout human history. Allicin is considered one of the medically useful components of garlic. Other useful components are discussed in Chinese language pharmacology texts.

As early as 2003, the use of allicin against *Staphylococcus epidermidis* had reported effects on biofilm formation at low dosing. Pérez-Giraldo reported that lab testing showed that allicin diminished biofilm formations.

Lihua reported ten years later that allicin impacts *Pseudomonas aeruginosa* biofilm. This is hardly casual information, since *P. aeruginosa* is likely resistant to multiple antibiotics, and this resistance may be due to biofilms. Organosulfur allicin has been shown to inhibit surface-adherence of bacteria and Lihua demonstrated that allicin could inhibit early bacterial adhesion which is a first step to bacterial community formation, usually just before biofilm production.

Other researchers isolated various components of garlic and tested the most active components. The following three components were examined:

1. garlic extract
2. allicin
3. diallyl sulfide (DAS)

They were tested against the serious mouth and dental infection *Aggregatibacter actinomycetemcomitans*, the primary cause of severe aggressive periodontitis and other non-oral infections.

Lumbrokinase

We appreciate that some people interested in progressive medicine feel this enzyme, Lumbrokinase, is a useful substance. Some have suggested it is useful in the removal of biofilms. If that is true, we had trouble finding the evidence for that position. However, it does seem that some researchers see a potential for this enzyme to “digest” pathological clots. This possibility seems to have some support, and at this time we will only wait for further research. Since we are only proposing biofilm options that are supported by research and since human use is just starting in research settings, we do not promote this agent at this time.

Ryu GH, Park S, Han DK, Kim YH, Min B. Antithrombotic activity of a lumbrokinase immobilized polyurethane surface. *ASAIO J.* 1993 Jul-Sep;39(3):M314-8. PMID:8268550

Kim JS, Kang JK, Chang HC, Lee M, Kim GS, Lee DK, Kim ST, Kim M, Park S. The thrombolytic effect of lumbrokinase is not as potent as urokinase in a rabbit cerebral embolism model. *J Korean Med Sci.* 1993 Apr;8(2):117-20. PMID: 8397927

Mihara H, Sumi H, Yoneta T, Mizumoto H, Ikeda R, Seiki M, Maruyama M. A novel fibrinolytic enzyme extracted from the earthworm, *Lumbricus rubellus*. *Jpn J Physiol.* 1991;41(3):461-72. PMID:1960890

Wang KY, Tull L, Cooper E, Wang N, Liu D. Recombinant Protein Production of Earthworm Lumbrokinase for Potential Antithrombotic Application. *Evid Based Complement Alternat Med.* 2013;2013:783971. Epub 2013 Dec 12. Review. PMID:24416067

Cao YJ, Zhang X, Wang WH, Zhai WQ, Qian JF, Wang JS, Chen J, You NX, Zhao Z, Wu QY, Xu Y, Yuan L, Li RX, Liu CF. Oral fibrinogen-depleting agent lumbrokinase for secondary ischemic stroke prevention: results from a multicenter, randomized, parallel-group and controlled clinical trial. *Chin Med J (Engl).* 2013 Nov;126(21):4060-5. PMID:24229674

Huang CY, Kuo WW, Liao HE, Lin YM, Kuo CH, Tsai FJ, Tsai CH, Chen JL, Lin JY. Correction to Lumbrokinase Attenuates Side-Stream-Smoke-Induced Apoptosis and Autophagy in Young Hamster Hippocampus: Correlated with eNOS Induction and NF κ B/iNOS/COX-2 Signaling Suppression. *Chem Res Toxicol.* 2013 Jul 15;26(7):1126. Epub 2013 Jun 7. PMID:23746067

tract also made the pneumonia far more susceptible to the antibiotic tobramycin. Further, genes involved with resistance to antibiotics were down-regulated.

- Bag published that highly resistant urine organ infections were more vulnerable to treatment with *T. chebula* but proposed this is due to its ability to collect iron, since adding iron reduced its effect. However, Bag only tested one of many chemicals from this fruit, and I would suggest other components may have antibacterial action and work by other means.
- Four carefully chosen antibacterial plants (*P. guajava*, *T. chebula*, *A. aspera*, and *M. elengi*) are combined with four solvent extracts (hexane, ethyl acetate, ethanol, and methanol) by Kamal Rai Aneja, who initially evaluated their anti-cavity activity against *S. mutans*. All four of the plants showed activity against *S. mutans*. Ethyl acetate extracts of the four plants showed high antibacterial activity against *S. mutans*, superior to the other solvent extracts. Further, *T. chebula* ethyl acetate extract acts as an effective anti-cavity agent by inhibiting *S. mutans* and *C. albicans*. However, we were unable to find evidence if the benefit of these chemicals involved biofilm removal.

In conclusion, we appreciate that this medicine is proposed to both dissolve Lyme biofilms and also destroy the underlying Lyme bacteria. We offer no opinion on this belief. We do not want to oppose or support its use in terms of biofilm ability. It appears this fruit does act on the bacteria biofilm of *P. aeruginosa*, but Lyme bacteria are not the same as *P. aeruginosa* bacteria. Lyme is also profoundly more genetically complex than a “relative” spirochete bacterium, syphilis.

Therefore, while we do note that this medicine has antibacterial and cell protection actions, and **we accept some patients feel better**, we presently cannot say it is due to biofilm removal in those with tick-borne infections.

Cancer

Cancer has many causes. Some things increase your risk and other things can decrease your risk. It is rarely pure genetics, even in those with genetic vulnerability. We know some types of plastics increase rates of breast cancer. We know the 200 poisons in cigarettes cause lung cancer. We know various chemicals made by various companies can increase cancer, despite the reality that most US and international chemicals have limited or no top research on their safety.

I like my dental hygienist. And, I like making sure my gums and teeth are “safe.” Why? At first it was because I want to have teeth in twenty years. But, she correctly reminds me that heart attacks are increased by gum disease which is routine in many countries.

Yet, even this passionate healer was not aware of the role of biofilms in cancer. Yes, I said cancer. We are only beginning to understand the role of infections in triggering cancer diseases.

Many years ago, I was working with a physician who asked me to help research possible cures for his cancer. Eventually, that cure was found and written up, taking over 200 hours and many months to complete, with the help of a top medical editor in North America—the former editor of the *Journal of the American Medical Society* and forty other journals, specifically, George Lundberg, who worked feverishly to get this death disorder cure in print ASAP (Schaller).

Years later, he asked me to write a follow up, and we had found that over eight top infection specialists in the United States had missed Babesia, a common parasite that is harder to kill than malaria and which can occasionally increase eosinophils (Schaller). The patient’s trouble included the fact that he had so many eosinophils, his blood could clot quickly. The point? Eosinophils are a type of white blood cell designed to kill parasites. The man’s disorder (HES) Idiopathic Hypereosinophilic Syndrome, which is often fatal and means that eosinophils reproduce out of control, was primed by a Babesia infection. Not all patients with HES also have a Babesia infection, but after writing six books which

Lactoferrin Xylitol Combination Treatment

In a fascinating look at this proposed double treatment, Mary Ammons shares that treatment of *Pseudomonas aeruginosa* biofilm with both lactoferrin and xylitol inhibits the ability of bacteria to respond to damage resulting from lactoferrin iron chelation.

Pseudomonas aeruginosa has been identified as the most common biofilm-forming infection in chronic wounds. The immune stimulating molecule lactoferrin and the rare sugar alcohol xylitol, together, were effective in the lab against *P. aeruginosa* biofilms.

How? Lactoferrin iron chelation was identified as the primary means by which lactoferrin undermines the bacterial membrane. Amazingly, this combination showed huge alterations in the expression of the bacteria's genes, but these changes are too complex for a summary. The findings mean that critical chemicals made by *P. aeruginosa* had changed.

Siderophore detection verified that xylitol is the component of this unique double treatment that inhibits the ability of the bacteria to produce siderophores under conditions of iron restriction. Siderophores sound complicated—here is the simple meaning: they are some of the strongest iron binders in the world and they are made by bacteria, viruses and fungi.

The study concludes with two points:

1. Lactoferrin treatment of *P. aeruginosa* biofilms results in destabilization of the bacterial cell membrane through iron chelation.
2. Combining lactoferrin and xylitol inhibits the ability of *P. aeruginosa* biofilms to respond to environmental iron restriction.

Access to iron is profoundly hard for bacteria when this combination is used.

Erythritol

Erythritol is an amazing sugar. For example, when it was given to children head-to-head with xylitol or sorbitol it was clearly superior. Here is a summary of the research:

Runnel writes: “Three-year consumption of erythritol-containing candies by initially 7- to 8-year old children was associated with reduced plaque growth, lower levels of plaque acetic acid and propionic acid, and reduced oral counts of mutans streptococci compared with the consumption of xylitol or sorbitol candies.”

In a similar way, Japanese researchers show highly advanced reasons for erythritol superiority over xylitol and sorbitol (Hashino). While this study is very dense, let me at least try to list the stunning findings:

1. By advanced confocal microscopic observations, the most effective sugar used to reduce *P. gingivalis* accumulation onto an *S. gordonii* substratum was erythritol, as compared with xylitol and sorbitol.
2. In addition, erythritol moderately suppressed *S. gordonii* monotypic biofilm formation.
3. To examine the inhibitory effects of erythritol, they analyzed the metabolomic profiles of erythritol-treated *P. gingivalis* and *S. gordonii* cells. Metabolome analyses showed that a number of critical bacteria chemicals were decreased by erythritol.
4. Next, metabolites of erythritol- and sorbitol-treated cells were examined. Erythritol significantly decreased the levels of *P. gingivalis* dipeptides. They tended to be increased by sorbitol.

Amazingly, it appears erythritol has inhibitory effects on two diverse species with biofilms, and it acts by at least five very distinct mechanisms.

Dowd reported that biofilm formation was completely inhibited in a standard wound approach by 10% erythritol in either of the two San-

Does Magnesium Deprivation Hinder Biofilms?

Before we decide to remove an element that is used in vast numbers of important enzymes, we have to have a foundation. First, in some basic physiology texts, calcium displaces magnesium inside human cells. My impression of this research is that suboptimal magnesium increases systemic inflammation, vascular death such as heart attacks, and cancer. Dibaba shows that the higher the magnesium in diet the lower C-reactive protein. This protein is associated with inflammation. If you lower inflammation you decrease deaths.

Qu pooled studies of approximately a half a million people to examine the results. The greatest risk reduction occurred when magnesium intake increased from 150 to 400 mg/day. A significant inverse association was found between dietary magnesium intake and total cardiovascular events. Serum magnesium concentrations are linearly and inversely associated with the risk of cardiovascular troubles such as heart attacks and brain strokes. Since magnesium is poorly absorbed even when chelated to an amino acid, it is perhaps useful to note the useful dose was 400 mg, when compared to minimal benefit from 150 mg orally.

Del Gobbo also examined vast studies and wrote: “Clinical hypomagnesemia and experimental restriction of dietary magnesium increase cardiac arrhythmias.” Deadly ischemic heart disease, in which a person dies due to poorly oxygenated blood reaching the entire heart, was more common in those with no magnesium supplementation or very low oral magnesium dosing. Simply, “circulating and dietary magnesium are inversely associated with [cardiovascular disease].” Further, Qu shows, in another study, a significant drop in intestinal cancers with a reasonable magnesium intake. While we may not know the mechanism for these useful findings, they are not felt to be due to chance.

Song and Leff clearly show why a small number of scientists and physicians have pondered lowering human magnesium Mg^{2+} levels. They remind us that Mg^{2+} can influence bacterial adhesion, which is part of biofilm process. In their study, the bacterium *Pseudomonas fluorescens* was used to investigate the influence of Mg^{2+} on biofilm growth.

Nitroxoline

We are not going to spend significant time on this fifty year-old antibiotic because it is not used in many countries, and it is a quinolone, and quinolones all seem to have serious risk of tendon damage. For example, it is possible nitroxoline has the same risks as other quinolones (www.drugbank.ca/drugs/DB01422).

Quinolones easily enter cells and are often used to treat intracellular pathogens such as *Mycoplasma pneumoniae*.

The FDA has increased warnings regarding side effects since the drugs were first approved. I just want to focus on three side effects that might not be routine but are possible risks with many quinolones:

- **Damage to nerves outside the brain:** This could present as sensory nerve or muscle nerve injury causing paresthesias, hypoaesthesias, dysesthesias, and weakness. New pain, burning, tingling, numbness and/or weakness, or new decreased abilities to detect light touch, pain, temperature, position sense, vibratory sensation, and/or motor strength are basic nerve functions and show damage; these are reasons to stop taking the drug.
- **Tendon damage:** While some focus on the Achilles tendon, actual tears of tendons have occurred in the hand, the shoulder, the thigh, or other locations. Some are helped with surgery. Other patients feel the surgical or other treatment still leaves them with damage. It is believed by some that the use of prednisone and other cortical steroids meant to drop inflammation increases the risk of tendon damage. Perhaps this is especially true in older seniors. Surprisingly, tendons can rupture after the medication is stopped. Some have suggested that IV, transdermal or sublingual magnesium might decrease the risk, but I am not aware this hypothesis has been proven (Schaller).

Aspirin and NSAIDS

We have previously said it is best to see biofilms like a key, and using AIDS as an example, it was only after AZT in 1996 with **the arrival of protease inhibitors that those quickly dying, experienced a “Lazarus effect,” in which AIDS patients who looked to be ready to die recovered markedly in 30 days.** Medications used in AIDS are tough medications, even if they are miracles. Some may question offering a section on the tough medications aspirin and NSAIDS.

While we appreciate that aspirin and various other over the counter NSAIDS may not be optimal, perhaps due to concerns of liver, kidney or ulcer issues, we are discussing infections that invade and cannot be stopped by your body. You might need all the help you can get. So we offer some synthetic options here that may offer help against a top killing and disabling problem—**biofilm-protected** infections.

For example, fluconazole-resistant *Candida* is increasing worldwide. Fluconazole is also called Diflucan. Biofilms are one reason for a decreased effect in treatment. Aspirin, diclofenac, ketoprofen, tenoxicam, and ketorolac all undermined biofilms or their processes. They all reduced fungal adhesion, and increased biofilm detachment with low concentrations of anti-inflammatory agents. Microscopic examination confirmed the tested drugs had a significant effect on reduction of *Candida* adhesion and biofilm development. The drugs also made fluconazole work more effectively against fluconazole-resistant *C. albicans* (Abdelmegeed).

Another useful way to involve aspirin is by teaming it up with the chelation chemical EDTA. Both aspirin and EDTA possess broad antimicrobial activity for biofilm cultures. Aspirin used for 24 hours was successful in eradicating *P. aeruginosa*, *E. coli* and *C. albicans* biofilms. Moreover, exposure to the Aspirin-EDTA combination completely destroyed bacterial biofilms after only four hours in simulation lab testing (Al-Bakri).

Azithromycin (Zithromax)

This medication is almost a household name and is known as the “Z-Pak” which contains brand name Zithromax pills that are still in use today. Despite being in use many years and used very routinely, this medication still has a strong use in addressing biofilms.

For example, Maezono showed that azithromycin was markedly superior compared to other routine antibiotics in killing gum infection bacteria. Specifically, azithromycin at **very low dosing** undermined four strains of *Porphyromonas gingivalis*. This determination involved the use of two fascinating techniques.

Azithromycin dropped the bacteria “gasoline” or ATP in the bacteria, which means the bacteria had decreased function or were dead. Cyanide kills humans in part due to dropping ATP levels—it is not a trivial substance. Further, the power of azithromycin was seen clearly with a confocal laser scanning microscope, which has the ability that the long name suggests—seeing the decreased amount of bacteria.

One of the most common hospital infection risks is MRSA; it causes a number of potentially deadly diseases. This “MRSA” simply means routine staph aureus is no longer able to be killed or it is resistant to methicillin, so it reproduces unchecked. Azithromycin is proposed as one solution to MRSA based partly on its biofilm defeating abilities at very low dosing.

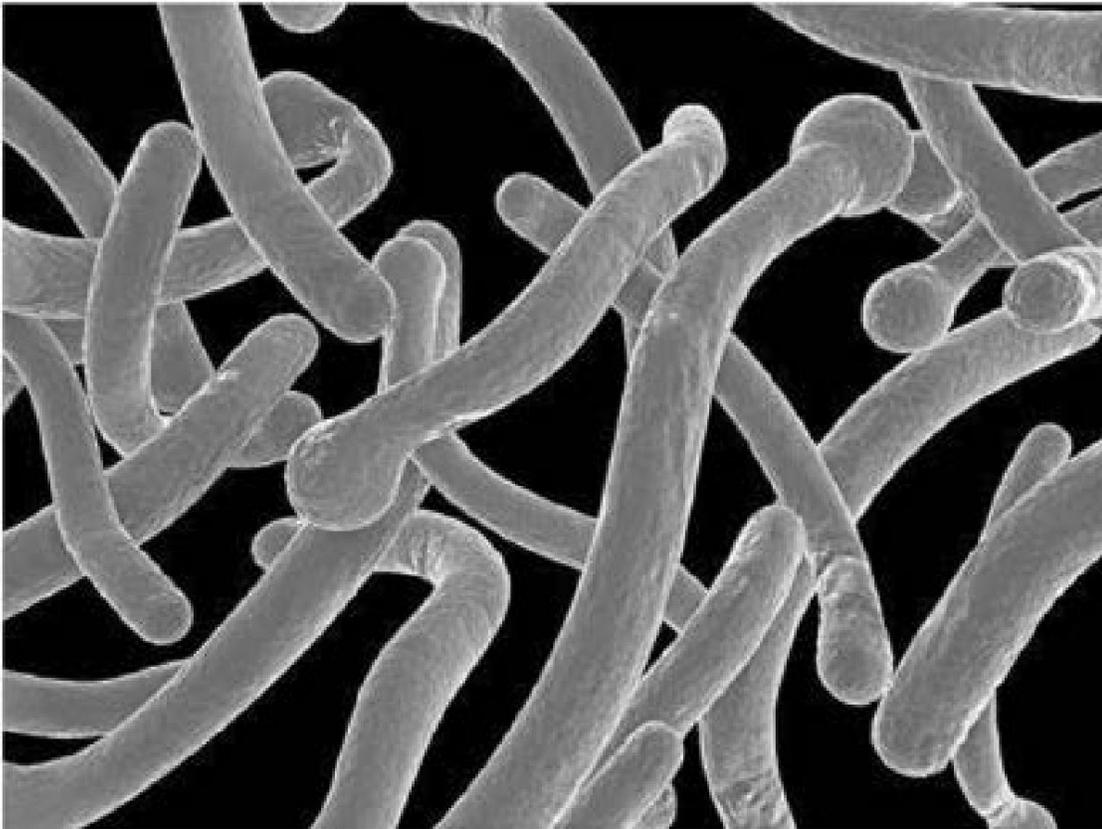
Gui shows that azithromycin was active against methicillin-resistant *Staphylococcus aureus* (MRSA) strains. It reduced the production of α -hemolysin and biofilm formation at very low “sub-inhibitory” concentrations. So, azithromycin may be useful in the treatment of α -hemolysin-producing and biofilm-forming MRSA infections.

Maezono H, Noiri Y, Asahi Y, Yamaguchi M, Yamamoto R, Izutani N, Azakami H, Ebisu S. Antibiofilm effects of azithromycin and erythromycin on *Porphyromonas gingivalis*. *Antimicrob Agents Chemother*. 2011 Dec;55(12):5887-92. Epub 2011 Sep 12. PMID:21911560

Silber

Eine Silberbehandlung gegen Biofilme in Wunden hat sich eindeutig als wirksam erwiesen. Tatsächlich wurde eine 1 %ige Silbercreme erfolgreich zur Behandlung und Vorbeugung von Infektionen bei Boom-Patienten auf der ganzen Welt eingesetzt.

Eine Untersuchung des International Wound Infection Institute zeigt, dass die Daten immer noch darauf hindeuten, dass Silber eine Top-Behandlung ist. Monteiro testete beispielsweise kolloidales Silber gegen Pilzbiofilme. Die Schlussfolgerung dieser Arbeit ist sehr eindeutig: Unabhängig von den in der Studie verwendeten Konzentrationen beeinflusst Silber die Matrixzusammensetzung und Struktur von Candida-Biofilmen.



3-dimensional gerenderte Nahaufnahme von Candida albicans.

Cumanda and Biofilms

Dr. Eva Sapi and her colleagues found in their superior laboratory that cumanda had some mild killing effects on the Lyme bacteria, but more importantly for this book, Lyme **biofilm** communities grown in her lab were reduced 43% by this herb at low dosing. The dosing for a dynamic human or animal body was not explored or proposed by this researcher or any other researcher as of February 2014. Searching by its Latin and popular name did not yield any articles relevant for use on infections.

Finally, while Lyme disease is a common and disabling infection, it is hardly the only infectious agent in the many infections carried by Ixodes ticks. While this preliminary research is very useful, it is possible cumanda may have impact inside a body for Lyme and Bartonella treatment. More study is needed. I regret that we only examined cumanda for Bartonella and not Lyme.

Our conclusion was that cumunda hindered Bartonella more than Levofloxacin (levofloxacin), Zithromax (azithromycin), Rifabutin (mycobutin) and other proposed options. To determine treatment effect one needs to know **the indirect actions of Bartonella, Babesia, FL1953, Lyme, inflammation systems, etc. by lab analysis using different companies.**

Theophilus PA, Burugu D, Poururi A, Luecke DF, Sapi E. Effect of Medicinal Agents on the Different Forms of Borrelia burgdorferi Lyme disease or Lyme borreliosis is a tick-borne multisystemic disease caused by different species of Borrelia. <http://healthyats-nl.blogspot.com/2013/07/effect-of-medicinal-agents-stevia-and.html>

Erythromycin

Gomes found that erythromycin at low doses actually enhanced the growth of biofilms in *C. diphtheriae*. Penicillin acted the same way. Of further concern is that not only did these antibiotics increase biofilm formation but in this case they enhanced infections by strains of *C. diphtheriae*. Diphtheriae is a very dangerous infection without access to effective antibiotics. It is dangerous enough with good ones.

Returning to biofilm-promoted gum disease such as gingivitis, in the United States, over 50% of adults had gingivitis on an average of 3 to 4 teeth. Adult periodontitis, measured by the presence of periodontal pockets ≥ 4 mm, was found in about 30% of the population on an average of 3 to 4 teeth. Lost gum attachment to teeth of at least 3 mm was found in 40% of the population (Oliver).

The density of adherent *P. gingivalis* cells were significantly decreased by using erythromycin at very low dosing called “sub-MIC levels.” One strain was not affected by erythromycin. Finally, erythromycin was not effective for inhibition of *P. gingivalis* biofilm cells at very low dosing.

Erythromycin Key Findings

- Low doses actually grew some biofilms
- Penicillin also grew some biofilms
- It enhanced strains of dangerous *C. diphtheriae*
- Gum disease from *P. gingivalis* cells was much less sticky at very low dosing.
- Erythromycin was not effective for inhibition of *P. gingivalis* biofilm cells at very low dosing.

Contacting Dr. Schaller

Should you wish to talk to Dr. Schaller he offers individualized education consults, which can be arranged by calling 239-263-0133. Please leave all your phone numbers, a working email and a fax number. These consults are typically in 15 minute units and can last as long as you wish. All that is required is the completion of a short informed consent form.

If you would like a full diagnostic consult or to see Dr. Schaller as a patient, know he treats patients from all over the USA and from outside the country. He meets with you first and then does follow-up care with you by phone.

If you would like to fly in to see Dr. Schaller, his staff are very familiar with all the closest airports, and we have special hotel discounts.